

Folgende Fragen sind uns aus der Redaktion des Axel Springer Verlags im Hinblick auf den geplanten Neustart nach dem Tod von Oberärztin Dr. Elke Käßner gesendet worden mit der Bitte um Stellungnahme.

Unsere Geschäftsführung hat sich folgendermaßen geäußert.

1.

Ist es richtig, dass dem ehemaligen Chefarzt Prof. Wöhrle gestattet wurde, wieder 1x pro Woche am Medizincampus Bodensee zu operieren?

Die Behauptung, dass der bislang amtierende Chefarzt weiterhin am Klinikum Friedrichshafen operiert, ist schlichtweg falsch. Wie Ihnen sicher bekannt ist, wurde dieser im Ergebnis der vom Aufsichtsrat des Klinikums beauftragten Compliance-Untersuchung von seinen Aufgaben entbunden und ist seitdem nicht mehr am Klinikum tätig. Jegliche gegenteilige Darstellung entspricht nicht den Tatsachen.

2.

Was sagen Sie zu der Kritik, dass ein echter Neustart an der Klinik mit Geschäftsführer Klöckner und dem medizinischen Direktor Huber nicht möglich ist?

Innerhalb der Geschäftsführung ist Herr Klöckner für die strategische Ausrichtung des Klinikums verantwortlich. Das operative Geschäft wird von Frau Mayer geleitet. Die Trennung von strategischer und operativer Führung ist ein bewusster Schritt, um eine effiziente und zielgerichtete Neuausrichtung des Klinikums zu gewährleisten.

Der Vorwurf, mit Herrn Prof. Dr. Huber sei ein Neustart nicht möglich, ist unbegründet und entbehrt jeglicher sachlicher Grundlage. Prof. Dr. Huber war in die in Rede stehenden Vorgänge, die Gegenstand der Compliance-Untersuchung sind, in keiner Weise involviert. Seine fachliche Expertise und sein Engagement sind unbestritten und sind bei der Neuausrichtung des Klinikums von großem Nutzen.